

# Der Kreisel „dreht sich weiter“

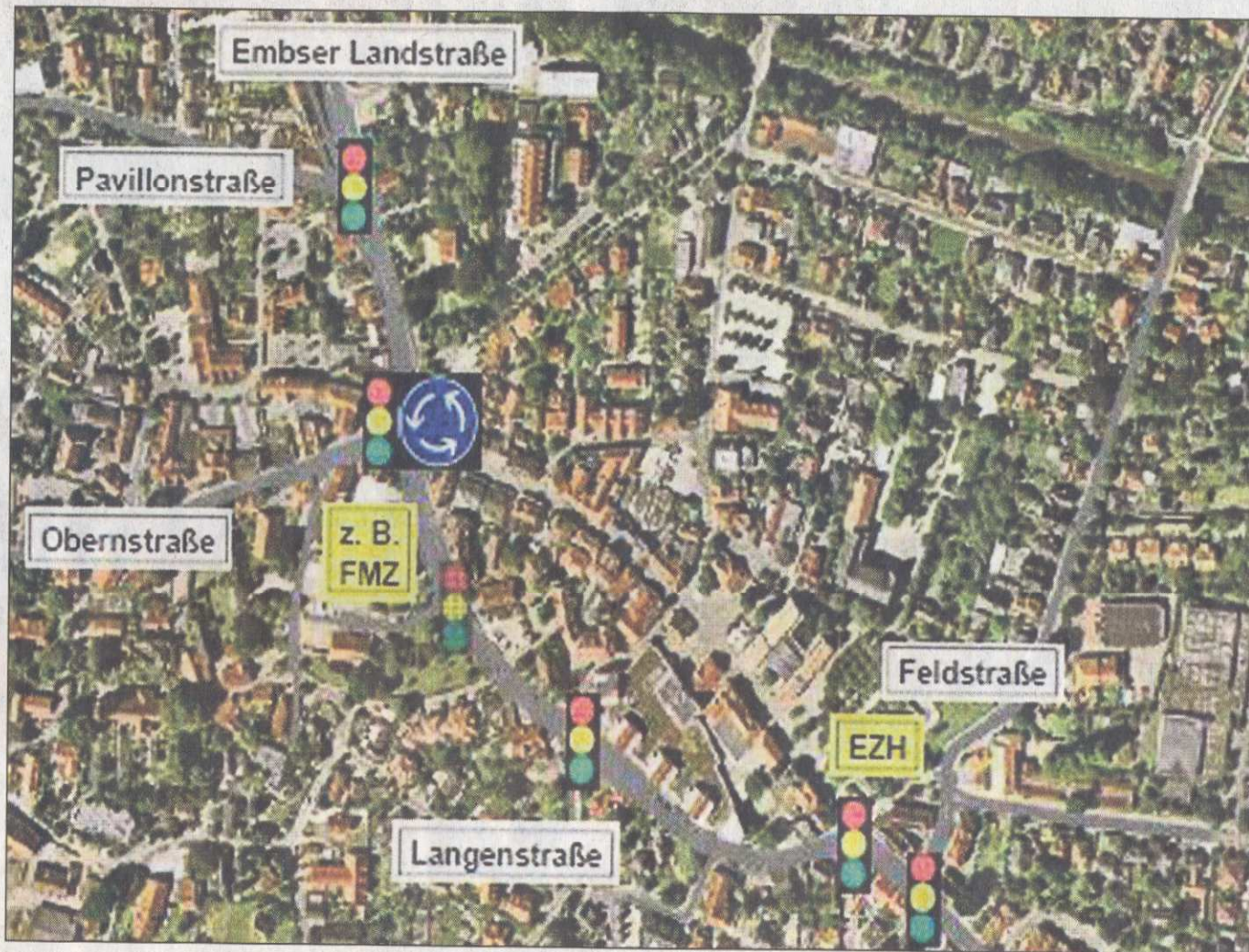
Auch die neue Verkehrssimulation änderte nichts an den vorgefassten Standpunkten

Von Manfred Brodt

**ACHIM** ■ Der Kreisel auf der Achimer Gieschen-Kreuzung „dreht sich weiter“, ist, wie vom Achimer Kreisblatt bereits berichtet, am Mittwoch nicht von den Ratsmitgliedern gestoppt worden, sondern vom Ratsausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr nach der erneuten Verkehrssimulation mit den vier Stimmen der SPD und Grünen gegen drei Stimmen der CDU und WGA bestätigt worden.

Die mit Spannung erwartete neue Verkehrssimulation der neu beauftragten Ingenieurgesellschaft Dr. Brenner brachte dabei keine neuen Erkenntnisse.

Aufgrund einer Verkehrszählung am Markttag Mittwoch, 17. Juni, 12 bis 18 Uhr, war der Verkehr an einem Kreisel Am Schmiedenberg/Obernstraße/Zum Achimer Bahnhof in einem zweistündigen Film simuliert worden mit dem Ergebnis, dass die Wartezeiten für Autos geringer sein werden mit



Für dieses Gebiet wurde die Verkehrssituation bei einem Kreisel untersucht und simuliert.

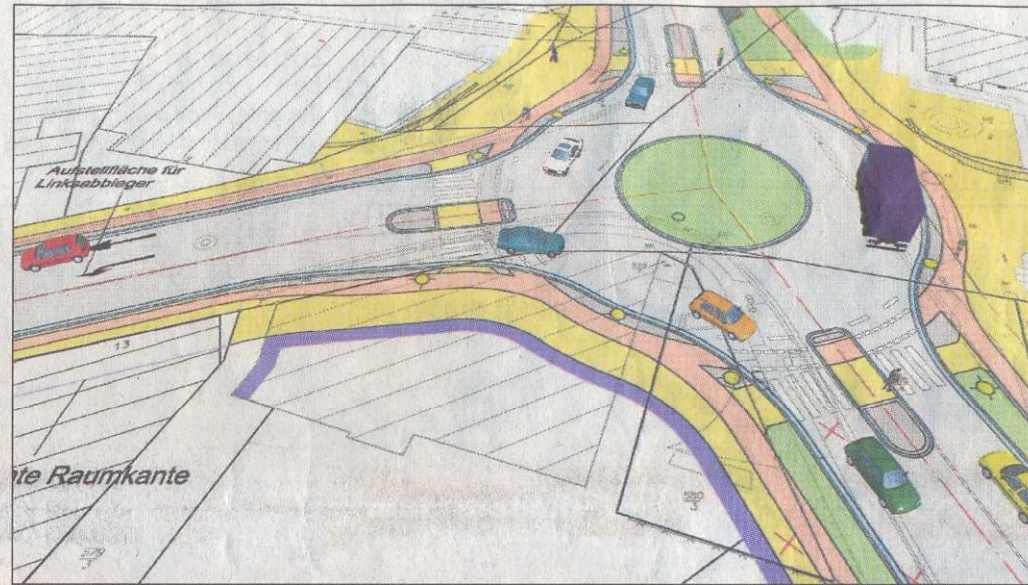
Ausnahme der Spitzenstunde von 17 bis 18 Uhr, in der Wartezeiten und Schlangen bei einem Kreisel länger sein dürften. Für Fußgänger und Radfahrer entstehen am Kreisel keinerlei Wartezeiten, da sie Vorrecht genießen. Ihre Gefährdung sei geringer als an einer Ampelkreuzung, da am und im Kreisel langsamer gefahren werde.

Durch den Verzicht auf Linksabbiegespuren gewinne man Platz für neue von Straße und Gehweg getrennte Radwege, erklärte Stadtplanerin Angelika Steinbach. Weniger Stop-and-go führe auch zu geringerer Umweltbelastung. Mit dem neuen Kreisel solle zugleich auch das potenzielle Fachmarkt-Grundstück Scherf am Schmiedeberg über einen Teil der so genannten Apfelwiese ohne Belastung der Großen Kirchenstraße er-

schlossen werden.

Während für Hans-Jürgen Wächter (SPD) und Michael Schröter (Grüne) auch die Simulation gezeigt hatte, dass der Verkehr in Achim durch einen Kreisel an dieser Stelle flüssiger und sicherer werde, hatten Gegner des Vorhabens erhebliche Zweifel. Ulrich Rehlich und Ralf Osmers (beide CDU) sowie Wolfgang Heckel (WGA) zum Beispiel fragten, wo die in Statistiken festgestellten Wartezeiten und Staus, die 234 Störfälle bei 1400 Autos auf der Fahrbahn im Film zu sehen seien, wieso die Autos blitzschnell Kreisel und nahende Fußgänger verließen.

Die wirklich trügerische Harmonie an dem Verkehrsknotenpunkt erklärten die Experten damit, man habe ja nur zwei Minuten einer zweistündigen Simulation vorgeführt, Minuten der Ruhe. Andere Sequenzen des



Der Kreisel im Modell.

Films zeigten dann auch tatsächlich wartende Autos und Staus.

Wolfgang Heckel (WGA) ließ sich in seiner Ablehnung

des Kreisels nicht beirren, da er für Radfahrer und Fußgänger viel größere Unfallgefahren berge als Ampeln und angesichts nachfolgender Ampeln wenig Sinn mache.

Ulrich Rehlich erwähnte Kreisel in Bremen, die

wegen der Unfallgefahren wieder aufgegeben worden seien, und kritisierte heftig die bisherige Information durch die Stadtverwaltung.

Während der Vorwurf der mangelnden Information von SPD, Grünen, FDP und Jürgen Harder als höchst ungerrecht empfunden wurde, hielt Michael Schröter (Grüne) Rehlich vor, er vergleiche Äpfel mit Birnen.

Gefährlich seien laut Untersuchungen große Kreisel mit zwei Fahrspuren, aber nicht ein solcher kleiner Kreisel mit nur einer Fahrspur.

Dem schloss sich Bürgermeister Uwe Kellner an, der hervorhob, Wartezeiten werde es in Spitzenzeiten in

Achim angesichts des hohen Verkehrsaufkommens immer geben, aber die Wartezeiten am Kreisel seien 23 Stunden am Tag geringer als an einer Ampelanlage und viel niedriger als täglich an der Ueser Kreuzung Grüner Jäger.

Hans-Jürgen Wächter hatte die Kreisel-Gegner - ohne Resonanz - aufgefordert, ihre Argumente für Ampeln zu nennen.

Nach langer leidenschaftlicher Debatte war alles gesagt, und die Sache mit 4:3 für den mit 538.441 Euro veranschlagten Kreisel entschieden. Drei Viertel der Summe steuert Europa bei, ein Viertel muss die Stadt aus „Bordmitteln“ finanzieren.



Hochbetrieb an der Gieschen-Kreuzung zum Schulschluss, Feierabend und an Markttagen. Fotos: Brodt